

pfarreiblatt

8/2024 1. bis 31. August **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau



Mariä Himmelfahrt

Kräutersegnung

Seite 9

Eine Freundschaft des Teilens

Gott – Ich – Du – Beziehung

Was ist das Besondere daran, gläubig zu sein? Was ist das Wichtigste daran, gläubig zu sein? Der Herr spricht: «Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen» (Jeremia 1,5a). Gott kannte uns, lange bevor wir erschaffen und geboren wurden. So wie wir sind, hat Gott uns anerkannt, akzeptiert und erschaffen, genau wie Gott uns haben möchte. Wir sind sein auserwähltes Werkzeug, das für seinen Zweck eingesetzt werden soll. Nach unserem empirischen Denkvermögen ist es irrational. Wir können dies nur im Rahmen unseres Glaubens verstehen.

Gott liebt uns

Das Herz eines Gläubigen sollte in enger Beziehung zu Gott stehen. Der Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, kennt jeden von uns – intim. Er liebt uns mehr, als wir uns vorstellen können. Und er möchte eine Beziehung zu uns haben – eine persönliche, innige Gemeinschaft. Er möchte, dass wir uns ihm zuwenden, ihn kennen und ihm zuhören. Er möchte uns mit seiner Liebe überschütten, unsere Herzen weiten und das Beste für uns in unserem Leben tun.

Beim Anklopfen öffnen

Aber er kann das nicht, wenn wir ihn nicht suchen, wenn wir die Tür zu dieser Beziehung nicht öffnen, wenn wir ihm in unserem Leben keinen Platz geben. Deshalb lesen wir in der Offenbarung des Johannes: «Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir» (Offenbarung 3,20). Es ist eine Tischfreundschaft, eine Freundschaft des Teilens.



Bild: Martha Gahbauer; Pfarrbriefservice.de

Die Beziehung pflegen

Manchmal frage ich mich, warum die Zahl der Gottesdienstbesucher nicht grösser ist. Wenn ich eine enge, persönliche Beziehung zu Gott suche, dann finde ich es sinnvoll, meinen kostbaren Schlaf am Sonntagmorgen zu opfern, um Gott in der Gemeinschaft anzubeten. Schliesslich sollten wir Glaubende doch eine tragfähige Beziehung zu Gott haben. Und nicht wie diejenigen wahrgenommen werden, von denen es heisst: Nun ja, sie glauben schon, aber nicht ganz so stabil.

Grenzenlose Liebe

Wir sind nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen. Es ist Gottes Sohn, der auf der Suche nach uns zu uns kam. Gott wurde ganz klein und lebte wie wir unter uns. Er opferte sein eigenes Leben für uns am Kreuz. Seine Liebe ist grenzenlos.

Wir gehören Gott

Wie können wir eine gute persönliche Beziehung zu Gott haben? Wie Jesus zu den Juden sagte: «So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört» (Matthäus 22,21). Tatsächlich gehören wir Gott. Wir sind sein Bild und Gleichnis. Wir sollten uns Gott durch unser christliches Leben zurückgeben. Jesus hat in den Evangelien richtig darauf hingewiesen, wie man ein christliches Leben führt. Gott ist Liebe und wir müssen einander lieben. Wenn wir einander lieben, wie Jesus es versprochen hat, wird Gott in uns und wir in ihm sein. Dies sollte eine Ich-Du-Beziehung sein.

Aber er zwingt uns zu nichts. Er hat uns geschaffen, damit wir frei sind und frei entscheiden können, ob wir seine liebevolle Fürsorge in Anspruch nehmen wollen oder nicht.

Joseph Kalariparampil, Priester

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Nationalfeiertag Kollekte: Schweizer Berghilfe		
Donnerstag, 1. August		
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil)
Freitag, 2. August		
Lindenrain	10.00	GD
18. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie		
Samstag, 3. August		
Winikon	17.30	WGK (S. Hodel)
Kulmerau	19.30	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 4. August		
Triengen	09.00	WGK (S. Hodel)
Büron	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Dienstag, 6. August		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 7. August		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 8. August		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 9. August		
Lindenrain	10.00	GD
19. Sonntag im Jahreskreis Kollekte Triengen/Winikon: Besuchergruppe Triengen Kollekte Büron/Schlierbach: deltaHuus, Büron		
Samstag, 10. August		
Winikon	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 11. August		
Büron	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Triengen	10.30	Kilbi-GD (R. Bucher), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen

Dienstag, 13. August		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 14. August		
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt Kollekte: Seelsorge Hergiswald		
Büron	10.00	WGK (R. Bucher), Kräutersegnung
Triengen	10.00	WGK (S. Hodel), Kräutersegnung
Winikon	10.00	EF (J. Kalariparampil), Kräutersegnung, Mitwirkung Kirchenchor Winikon
Freitag, 16. August		
Lindenrain	10.00	GD
20. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Gassechuchi Luzern		
Samstag, 17. August		
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 18. August		
Büron	09.00	EF (J. Kalariparampil), anschliessend Chelekafi
Winikon	10.30	Kilbi-GD (R. Bucher)
Montag, 19. August		
Büron	08.15	Schüleröffnungsfeier
Dienstag, 20. August		
Schlierbach	07.30	Schüleröffnungsfeier
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 21. August		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
Winikon	11.00	Schüleröffnungsfeier
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 22. August		
Triengen	07.30	Schüleröffnungsfeier
Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 23. August		
Lindenrain	10.00	GD

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Kollekte Schlierbach: Rochuskapelle Schlierbach

Samstag, 24. August

Winikon	17.30	Monika-GD (S. Hodel), mit Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil
---------	-------	---

Sonntag, 25. August

Triengen	09.00	WGK (B. Meyer)
Schlierbach	10.00	Kilbi-GD (J. Kalariparampil), Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

Dienstag, 27. August

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 28. August

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Triengen	18.00	Rosenkranz

Freitag, 30. August

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Samstag, 31. August

Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
----------	-------	------------------------

Sonntag, 1. September

Winikon	09.00	WGK (R. Schmid)
Büron	10.30	WGK (R. Schmid)

Josef Arnold, Felix Arnold-Heller, Hans und Maria Arnold-Hartmann, Bernhard und Elaine Arnold-Lago, Franz Arnold-Fricker, Heinrich und Ida Arnold-Hartmann, Heinrich und Theres Baumgartner-Arnold sowie Anton und Marie Wyss-Steiger, Söhne Anton und Josef und Tochter Marlis und Ehemann Kurt Nussbaumer-Wyss.

Sonntag, 18. August, Büron

1. Jahrzeit: Gertrud Wyss-Bucher, Bahnhofstrasse, Büron.
1. Jahrzeit: Margrit Pfenniger-Schnyder, Burghof, Büron.
Jahrzeiten: Niklaus Pfenniger-Schnyder, Josef und Viktoria Pfenniger-Kaufmann und Geschwister sowie Dorly Pfenniger, Burghof, Büron; Josef Steiger-Albisser, Hochfuhr, Büron.

Triengen**Samstag, 3. August, Kulmerau**

Jahrzeiten: Hans Arnold-Portmann, Tannacher, Kulmerau; Kaspar und Sophie Buob-Portmann, Kulmerau.

Sonntag, 11. August

Jahrzeit: Marie Brigitta und Martin Ulrich-Häfliger, Moosgasse.

Donnerstag, 15. August, Mariä Himmelfahrt

Gedächtnis: Margrith Bühlmann-Nick, Lindenrain.

Samstag, 17. August

1. Jahresgedächtnis: Martha Nick-Meyer, Weiherstrasse.
Gedächtnis: Franz Nick-Meyer, Weiherstrasse.
Jahrzeiten: Josef und Rösi Weber-Lüthi, Wilihof; Bertha Müller-Fischer, Holdermatt; Vinzenz Müller-Fischer, Lindenrain; Josef und Marie Fischer-Winiker, Geisswand; Berta Nick-Winiker, Kirchgasse; Karoline Winiker, Kirchgasse.

Sonntag, 25. August

Jahrzeit: Maria Clemente-Cuesta, Wintermatte.

Samstag, 31. August

Jahrzeiten: Josef und Annemarie Herzog-Bieri, Feldgasse; Maria Zust, Oberdorf; Agatha Fischer, Feldgasse; Sr. Odila Fischer, Kloster Baldegg.

Winikon**Sonntag, 3. August**

Jahrzeit: Niklaus und Anna Willimann-Kaufmann, Letten.

Sonntag, 10. August

Jahrzeit: Alfred Müller-Hodel, Lütihof.

Jahrzeiten und Gedächtnisse**Büron-Schlierbach****Sonntag, 11. August, Büron**

Jahrzeiten: Josef und Hedy Steiger-Arnold, Ebnet, Schlierbach; Margrit Steiger und Hans und Frieda Steiger-Arnold, Kirchfeld, Büron, sowie Marie Steiger, Werner Steiger und Emma Arnold-Steiger.

Donnerstag, 15. August, Büron

Jahrzeiten: Josef und Franziska Arnold-Wyss und Töchter Maria, Cini, Irene und Lisbeth sowie Berti und Hermann Vogel-Arnold, Helene und Erwin Jullier-Arnold, Pfarrer

Sonntag, 18. August

Jahrzeit: Otto Heini-Notz, Dorfstrasse.

Samstag, 24. August

Jahresgedächtnis für verstorbene Mitglieder der Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil.

Jahrzeiten: Martin und Franziska Bachmann-Kaufmann; Hans und Frieda Fischer-Kaufmann, Pfistergasse; Hans und Frieda Fischer-Kaufmann, Pfistergasse; Josef Leupi, Hinterbergstrasse.

Pfarreichronik**Taufen**

Wir durften folgendes Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Triengen

Jana Andrea Meier, Tochter von Dario und Petra Meier, geborene Wüest

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron**11. Juli**

Alois Büchler-Stirnimann, Rütistrasse 13, Büron, geb. 1950

13. Juli

Alois Burkard-Stirnimann, Rütistrasse 13, Büron, geb. 1953

Triengen**22. Juni**

Fritz Meyer-Küttel, Kirchgasse 1a, Triengen, geb. 1933

Redaktionsschluss

für das September-Pfarreiblatt: Sonntag, 11. August
Beiträge an: redaktion@pr-surental.ch

Kollekten im Juni**Büron-Schlierbach**

2.	Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	87.30
8./9.	Verein Seevogtey, Sempach	165.45
16.	Flüchtlingshilfe der Caritas	87.70
23.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	215.30
29./30.	Papstkollekte/Peterspfennig	98.95

Triengen

1./2.	Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	106.05
8.	Verein Seevogtey, Sempach	234.90
15./16.	Flüchtlingshilfe der Caritas	267.10
22.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	370.85
30.	Papstkollekte/Peterspfennig	253.35

Winikon

1.	Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	43.90
9.	Verein Seevogtey, Sempach	117.70
15.	Flüchtlingshilfe der Caritas	95.35
23.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	89.70
29.	Papstkollekte/Peterspfennig	68.15



Bild: red

Unsere Katechetinnen im Schuljahr 2024/2025

Wenn ich eine biblische Person wäre ...



Ich wähle Lydia im Alten Testament. Als starke, unabhängige und mutige Frau wird sie beschrieben, die ein grosses Herz hat. So erlebe ich mich auch. Falls jemand meine Hilfe braucht, dann stehe meine Tür offen. Im Glauben bin ich tief verwurzelt und bleibe mir selbst treu. Optimismus und Fröhlichkeit zeichnen mich aus. Daher wird es nie langweilig mit mir. So bin ich eine vielseitig interessierte Person und achte auf die Menschen in meinem Umfeld. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe im Pastoralraum Surental und den Religionsunterricht in Triengen. Voll Zuversicht blicke ich auf die kommende Zeit.

Denise Heiniger | 041 929 69 34 | denise.heiniger@pr-surental.ch
• 2./3. Sek Triengen

«Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine von Gott bestimmte Zeit.» Dieser Satz stammt von Kohelet. Die Suche nach der Bedeutung und dem Sinn im Leben war ihm wichtig. Er stellt Fragen zur Gerechtigkeit und Bedeutung des menschlichen Daseins. Die Unsicherheiten des Lebens, Weisheit zu suchen und das Leben in vollen Zügen zu geniessen, sind für ihn von zentraler Bedeutung. Dies sind wichtige Werte, die mich und meinen Unterricht prägen, in der Überzeugung, dass dies auch für die Kinder gilt. Sei es für die Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion oder auf den Versöhnungsweg.

Roswitha Müller | 041 933 19 81 | roswitha.mueller@pr-surental.ch

- 4./6. Klassen Büron-Schlierbach
- 3./4. Klassen Triengen
- 3./4. Klassen Winikon



In meinem Leben haben Engel eine grosse Bedeutung. Engel heisst übersetzt Bote oder Diener. Ich diene Gott, indem ich seine Botschaften den Kindern näherzubringen versuche. Engel sind nicht greifbare «Gestalten», die ich in all ihren Formen liebe und spüre, denn ich bin umgeben von vielen guten Engeln. In der Bibel sind die Engel Geisteswesen. Sie können sich zwar sichtbar machen, aber in den allermeisten Fällen sind sie für unsere Augen unsichtbar. Die Geschichten, die wir in der Bibel lesen, sollen wirken, in den unsichtbaren Seelen der Kinder. Ich möchte ihnen Anstoss geben, über diese nachzudenken und sie mit in den Alltag zu nehmen.

Priska Peter | 041 921 07 22 | priska.peter@pr-surental.ch

- 3. Klassen Büron-Schlierbach
- 5./6. Klassen Triengen
- 5./6. Klassen Winikon





Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron aus dem Alten Testament, fasziniert mich besonders. Ihr Gesang und Tanz konnte die Menschen mitreissen und motivieren. Sie verstand ihre Mitmenschen, ihre Freuden und Schmerzen. In meinem Beruf als Katechetin motiviere ich Schüler/innen seit Jahren für unseren katholischen Glauben. Besonders berührend ist es, zu sehen, wie gerade jene, die Lasten tragen, im Religionsunterricht Trost finden und offen über ihre Themen sprechen können. Tanzen ist für mich wie Beten mit den Füßen, mit Leib und Seele.

Monika Piani | 041 921 78 22 | monika.piani@pr-surental.ch
 • 1./2./3. Sek Triengen

Mich fasziniert Petrus! Sein Wesen, seine Art, wie er gelebt und daraus für sein Leben gelernt hat. Petrus war spontan, mutig, positiv, manchmal unüberlegt, ängstlich und feige. Er gab trotz mehrmaligem Versagen nie auf. Er wollte Jesus, seinem grossen Vorbild, nahe sein. Jesus liebte und segnete ihn, so wie er war. Er nannte ihn Felsen und machte ihn zum ersten Führer seiner Kirche. Petrus' Gottvertrauen imponiert mir und animiert mich, mutig zu glauben, dass alles möglich ist. Sehr gerne berichte ich den Kindern von diesem permanenten Halt, der in der Beziehung zu Gott im Glauben möglich ist.

Helga Steinmann | 041 929 69 31 | helga.steinmann@pr-surental.ch
 • 1./2./5. Klassen Büron-Schlierbach
 • 2. Klassen Triengen



Wäre ich eine biblische Person, wäre ich Ruth aus dem Alten Testament. Sie steht für Treue, Loyalität und Ausdauer. Sie inspiriert mich, engagiert, zuverlässig und bereit zu sein, denen zu helfen, die mir am Herzen liegen, und zu meinen Prinzipien zu stehen im Angesicht von Schwierigkeiten. Daraus nehme ich meine Motivation und Ausdauer in dieser heutigen sich schnell verändernden Lebenswelt, den Sinnesfragen nachzugehen und mit Kindern über Gott, die Welt, biblische Geschichten und deren Bedeutung in unserem Alltag nachzudenken.

Julia Troxler | 079 212 83 19 | julia.troxler@pr-surental.ch
 • 1./2. Klassen Winikon
 • 3. Sek Triengen



23. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 7. September**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Büron	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 8. September

Winikon	09.00	Gottesdienst
Kulmerau	10.30	Kilbi-Gottesdienst

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**Samstag, 14. September**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Winikon	17.30	Gottesdienst

Sonntag, 15. September

Büron	10.00	Ökumenischer Gottesdienst
-------	-------	---------------------------

25. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 21. September**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Winikon	17.30	Gottesdienst

Sonntag, 22. September

Büron	09.00	Gottesdienst
Wellnau	10.30	Kilbi-Gottesdienst

26. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 28. September**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Büron	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 29. September

Triengen	09.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.30	Gottesdienst

27. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 5. Oktober**

Büron	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 6. Oktober

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

28. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 12. Oktober**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 13. Oktober

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

29. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 19. Oktober**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Wellnau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 20. Oktober

Winikon	09.00	Gottesdienst
Büron	10.00	Kilbi-Gottesdienst

30. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 26. Oktober**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Büron	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 27. Oktober

Schlierbach	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

Allerheiligen**Freitag, 1. November**

Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Büron	14.00	Totengedenkfeier
Triengen	14.00	Totengedenkfeier
Winikon	14.00	Totengedenkfeier

31. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 2. November**

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Sonntag, 3. November

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

32. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 9. November**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 10. November

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

33. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 16. November**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Sonntag, 17. November

Winikon	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Unser Pfarreileben

Fest Mariä Aufnahme in den Himmel Kräutersegnung



Bringen Sie Ihre Kräuter zum Segnen mit in den Gottesdienst. Bild: red

Auch in unserem Pastoralraum pflegen wir den Brauch, am 15. August in den Gottesdiensten Kräuter zu segnen. Woher kommt dieses Brauchtum?

Historisch kann diese Frage mit der Verbindung eines alten germanischen Brauches mit dem Marienfest beantwortet werden. Doch die grosse Bedeutung der Kräutersegnung lässt sich auch auf Legenden zurückführen. So berichtet eine davon, dass die Apostel neugierig waren und Marias Grab öffneten. Doch sie fanden keinen Leichnam, sondern Kräuter und Blumen. Maria war mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Mit der Zeit entwickelte sich der schöne Brauch, Kräuterbüschel zu binden und zu weihen. Seit einigen Jahren geniesst dieser Brauch wieder zunehmendes Interesse. Das liegt sicherlich auch daran, dass sich immer mehr Menschen für Kräuter und deren Nutzung interessieren.

Die Gottesdienste zum Fest Mariä Aufnahme laden Sie herzlich ein, selber Kräutersträuße zur Segnung mitzubringen. Bitten wir gemeinsam um die stärkende Segenskraft Gottes für unser alltägliches Miteinander. Wir freuen uns auf ihr Mitfeiern!

Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Gottesdienste mit Kräutersegnung

Donnerstag, 15. August

- 10.00, Pfarrkirche Büron
- 10.00, Pfarrkirche Triengen
- 10.00, Pfarrkirche Winikon,
Mitwirkung Kirchenchor
Winikon

Pfarrei Triengen

Kilbigottesdienst

Wir freuen uns, den Geburtstag unserer Pfarrkirche am Sonntag, 11. August als Festgottesdienst mit Ihnen feiern zu dürfen. Der Cäcilienverein Triengen wird diese Feier musikalisch mitgestalten und wird an der Orgel von Felix Arnold begleitet.

Nach dem Gottesdienst offeriert der Pfarreirat Triengen gerne einen Apéro auf dem Kirchenplatz. Bei schlechtem Wetter findet der Apéro im Pfarreihem statt.

*Cäcilienverein Triengen
und Pfarreirat Triengen*

Kilbigottesdienst

Sonntag, 11. August, 10.30

Pfarrkirche Triengen
Mitwirkung: Cäcilienverein
Triengen

Kirchgemeinde Triengen

Rechnung 2023

Die Rechnung 2023 lag vom 1. Juni 2024 während 30 Tagen öffentlich auf.

Während dieser Frist ist kein Referendum eingegangen. Die Rechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 106 644.36 ist somit genehmigt.

Kirchenrat Triengen

Bitte Datum reservieren

GV Kapellenstiftung Kulmerau



Alle Gläubigen sind herzlich am Dienstag, 24. September, 19.30 zum Gottesdienst und anschliessend zur Generalversammlung eingeladen. Nähere Angaben und Traktanden werden im September-Pfarreiblatt veröffentlicht. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich

Kapellvogt Josef Diener

Vereine

Seniorenwandern

Wandergruppe Gross

Mittwoch, 7. August, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein

Morgenwanderung

Mittwoch, 21. August, 09.00

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Reduzierte Öffnungszeiten
Pfarramt

Wir sind in den Ferien

Durch die Zusammenarbeit unserer drei Pfarreien sind wir telefonisch und per Mail wie gewohnt zu den Öffnungszeiten für Sie erreichbar. An folgenden Tagen während den Sommerferien sind die Pfarreisekretariate vor Ort jedoch nicht besetzt:

Pfarrei Büron-Schlierbach

- Montag, 5. August
- Donnerstag, 8. August

Pfarrei Winikon

- Mittwoch, 31. Juli

Wir wünschen allen eine schöne, erholsame und gesegnete Sommerzeit!

Pfarrei Büron-Schlierbach

Zeit für Gespräche...

Chelekafi Büron



Gerne begrüßen wir Sie am Sonntag, 18. August, nach dem Gottesdienst zum Chelekafi im Foyer der Pfarrkirche. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Pfarreirat Büron-Schlierbach

Schule Schlierbach

Es ist wieder Kilbi in Schlierbach



Gerne laden wir Sie alle zum gemütlichen Kilbianlass am **Sonntag, 25. August** auf dem Schulhausareal ein.

- 10.00 Gottesdienst in der Rochuskapelle, anschliessend Lebkuchendrehen bei der Kapelle.
- Ab 11.30 Mittagessen auf dem Schulhausplatz, Risotto (bis 14.00), Grilladen und Kuchen.
- ab 13.00 Festbetrieb mit Grill und Kuchenbuffet, Stände der Schule geöffnet.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Kilbisonntag. Der Erlös dieses Anlasses fliesst vollumfänglich in schulinterne Projekte. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Elternrat, Lehrpersonen und
Schulkinder Schlierbach*

Vereine

Kreatives Alter

Wandern

Dienstag, 6. August, 13.30
Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velogruppe

Dienstag, 13. August, 13.30
Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 21. August, 13.30
Restaurant Wetzwil

Babysitterkurs

Der Babysitting-Kurs SRK vermittelt Jugendlichen ab 13 Jahren solides Grundwissen zur Kinderbetreuung. So können die Babysitter diese verantwortungsvolle Aufgabe sicher ausüben.

Der Kurs findet statt:

Mittwoch, 4. September, 14.00–17.30
Samstag, 7. September, 08.30–12.00
und 13.00–16.00

Treffpunkt:

Singsaal Schule Burg, Büron

Kosten:

Fr. 120.00 (inkl. Kursunterlagen)

Anmeldung:

Sandra Baumgartner, 079 477 65 04,
sanba.79@hotmail.com

Pfarrei Winikon

Vereine

Kilbi Winikon

Die Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil freut sich, auch in diesem Jahr mit dem beliebten «Änteli-Fischen» für die Kleinsten und «Büchenschüssen» für alle an der Kilbi vertreten zu sein. Ebenfalls bieten wir die beliebten «Schänkeli» zum Kauf an, welche von unseren Frauen mit viel Liebe gemacht wurden. Kommen Sie doch vorbei und unterstützen Sie unseren Verein. Bereits am Samstagabend, 17. August, ab 18.00 bis ca. 21.00 und dann am Sonntag, 18. August, von 13.00 bis 17.00 sind wir auf dem Areal Schulhausplatz anzutreffen. Wir freuen uns auf Gross und Klein.

Kilbigottesdienst

Sonntag, 18. August, 10.30
Pfarrkirche Winikon

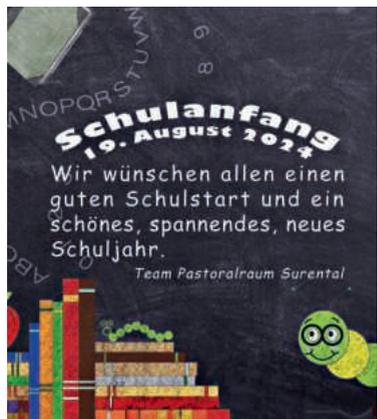
*Frauengemeinschaft**Winikon-Reitnau-Attelwil***Monikagottesdienst
und Jahresgedächtnis**

Die heilige Monika, die im 4. Jahrhundert in Nordafrika lebte, ist bekannt als die Mutter des heiligen Augustinus. Ihr Leben war geprägt von tiefem Glauben und unerschütterlicher Geduld. Trotz der Schwierigkeiten in ihrer Ehe und der rebellischen Jugend ihres Sohnes blieb Monika fest im Gebet und vertraute auf Gottes Führung. Ihre Beharrlichkeit zahlte sich aus, als Augustinus sich schliesslich bekehrte und zu einem der bedeutendsten Kirchenväter wurde. Monika starb im Jahre 387 in Ostia, Italien. Ihr Festtag wird am 27. August gefeiert. Sie gilt als Patronin der Mütter und Ehefrauen, die für ihre Familien beten. Monikas Leben erinnert uns daran, dass Vertrauen und Gebet mächtige Werkzeuge sind, um auch die grössten Herausforderungen zu meistern.

Jedes Jahr gedenkt die Frauengemeinschaft im Wochenendgottesdienst um den 27. August an die verstorbenen Vereinsmitglieder.

Monikagottesdienst*Samstag, 24. August, 17.30*

Pfarrkirche Winikon

Mitwirkung Liturgiegruppe
Winikon**Adressen****Seelsorge****Pastoralraumleiter**

Roland Bucher-Mühlebach

041 929 69 34

leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil

041 929 69 32 / 079 257 34 66

priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl

Yvonne Steiner-Häfliger

Gallus-Steigerstrasse 17

6233 Büron

041 929 69 33

pfarrei.bueron-schlierbach@

pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 08.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi

Yvonne Steiner-Häfliger

Hubelstrasse 18

6234 Triengen

041 929 69 34

pfarrei.triengen@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag,

08.30–11.00

Dienstag und Mittwoch,

14.00–16.30

**Pfarramt
Winikon-Reitnau**

Roswitha Müller

Jacqueline Troxler-Bäbi

Schulhausstrasse 10

6235 Winikon

041 929 69 35

pfarrei.winikon@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch,

10.00–11.30

Welt

Schweizer Teilnehmende am Weltjugendtag 2023 in Lissabon.

Bild: 2023 ARGE Weltjugendtag

Weltjugendtag 2023 in Lissabon

Über 30 Millionen Gewinn

Ein Plus von 31,4 Millionen Euro hat die portugiesische Weltjugendtags-Stiftung nach eigenen Angaben eingefahren. Damit hat der Mega-Event von Lissabon im August 2023 die Erwartungen der Veranstalter:innen deutlich übertroffen, wie kath.ch meldet. Laut Mitteilung der Stiftung waren die Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen und Spenden mit rund 74 Millionen Euro deutlich höher als erwartet. Noch entscheidender sei der sparsame Umgang mit den Mitteln gewesen sowie das ausserordentliche Engagement der Freiwilligen über einen Zeitraum von vier Jahren. Das Geld kommt Projekten mit Kindern und Jugendlichen zugute.

So ein Witz!

Im Theologieseminar geht es um die Lehre der Kirche. Die Professorin erklärt: «Rechtmässige Nachfolger der Apostel sind laut Kirchenlehre die Bischöfe.» Die Student:innen tippen eifrig in ihre Laptops. Ende Semester prüft die Dozentin deren Wissen schriftlich. Auf die Frage, wie es sich denn mit den Aposteln und den Bischöfen verhält, schreibt ein Student: «Die Bischöfe sind recht mässige Nachfolger der Apostel.»

Diskussion um das Firmalter

Vom eigenen Ja zu Gott und Kirche

Worum geht es bei der Firmung? Um ein Familienfest, um eine möglichst grosse Anzahl Firmand:innen oder um eine mündige Entscheidung? Die Diskussionen um eine Erhöhung des Firmalters von 12 auf 15 oder gar 17 werden mancherorts heiss geführt.

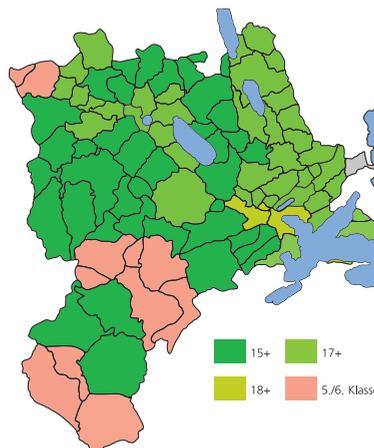
«Ich mache es wegen der Grossmutter.» Diesen Satz habe er bisweilen von Firmand:innen gehört, die am Ende der 6. Klasse gefirmt wurden, erzählt Johannes Pickhardt, im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal (PRW) zuständig für den Bereich Religionsunterricht. Beim Versuch, das Firmalter auf 16 anzuheben, sei der Widerstand so gross gewesen, dass Pfaffnau, St. Urban und Roggliswil bei 12 Jahren geblieben sind, während diesen Frühling in Reiden und Wikon erstmals mit 17 gefirmt wurde.

In den Diskussionen mit Verantwortlichen, aber auch an Infoanlässen zur Erhöhung des Firmalters wird rasch klar: Es geht um mehr als ein paar Jahre Altersunterschied.

Quantität, Zeit, Firmgote

Aus Sicht der Kinder selber und ihrer Eltern ist oftmals nicht klar, weshalb die Firmung, die seit Generationen am Ende der 5. oder 6. Klasse gespendet wurde, nun plötzlich auf 15+ oder gar auf 17 Jahre erhöht werden soll. «Wir hatten das Gefühl, ihnen ein Familienfest wegzunehmen», schildert Jonas Hochstrasser, im PRW für den Bereich Jugendarbeit zuständig, seine Erfahrungen mit der «IG Firmung». Diese hatte sich zugunsten der Beibehaltung des Firmalters 12 gebildet. In einem Telefongespräch sei gar die «Sorge um das Seelenheil der Kinder» spürbar gewesen.

Eines der Hauptargumente für Firmalter 12 sei die Anzahl der Firmand:innen, so Hochstrasser, der diesen Entschluss persönlich bedauert. «In der Primarschule erreicht man über den Religionsunterricht noch alle katholischen Kinder.» Auch Chiara Möschi, die diesen Frühling in Reiden mit 17 gefirmt wurde, meint, bei einer Firmung während der Schulzeit hätten wohl mehr mitgemacht, zumal die Zeit «jetzt im Berufsleben sehr knapp ist», sagt sie gegenüber dem Pfarreiblatt. Weitere Argumente für das Firmalter 12 nennen die Fünftklässler:innen aus dem Pastoralraum (PR) Hürntal. Hier wurde im Mai an einer Pastoralraumversammlung über eine Erhöhung des Firmalters abgestimmt. An der Versammlung las PR-Leiter Andreas Graf aus einem an ihn gerichteten Brief der Fünftklässler:innen vor: «Vielleicht gehen ein paar von uns in die Kanti und wir wünschen uns, dass wir die Firmung zusammen in der Primarklasse machen können, weil wir uns sowieso bald voneinander trennen müssen.» Weiter führen sie die Bedeutung von Firmgote und -götti ins Feld.



Die Firmalter im Kanton Luzern ab dem Jahr 2025.

Grafik: lukath.ch

Es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen.

Mutter einer Firmandin

Diese sollen sie «durch die schwierige Oberstufenzeit begleiten». Entgegen den Wünschen der Primarschüler:innen stimmten die Anwesenden im zweiten Wahlgang mit 53 zu 45 Stimmen einer Erhöhung des Firmalters auf 15+ zu.

Bistum empfiehlt 17+

Sie bestätigten damit den Trend, der in der Deutschschweiz «in den letzten 30 Jahren in Richtung Erhöhung» gehe, erklärt Andreas Wissmiller an einem Infoabend in Geiss. Er leitet den PR Region Willisau, wo das Firmalter ebenfalls von 12 auf 15+ erhöht wird. Der Kanton Luzern sei eher spät dran, so Wissmiller.

Tatsächlich empfiehlt das Bistum Basel seit 2021, sogar erst ab 17 Jahren zu firmen (17+). Bischof Felix Gmür argumentiert mit der zunehmenden Säkularisierung: Der Kontakt zur Kirche breche oftmals ab, «wenn junge Menschen selbständig werden». Diese mögliche Bruchstelle soll also mit der Erhöhung des Firmalters auf 17+ überbrückt werden.

Eigenes Ja zu Gott

Bischof Gmür nennt allerdings noch ein gewichtigeres Argument: «Als Firmspender erlebe ich, wie ernsthaft sich junge Erwachsene mit dem Glauben auseinandersetzen und ihn als Quelle für ihren Alltag und ihr Leben entdecken.» Die Reflexionsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit, selber zu ent-



Chiara Mösch (17) hat sich auf die Firmung durch Abt Christian Meyer gefreut. Der Firmweg zur Vorbereitung war «sehr abwechslungsreich, es gab viel zu erleben».

Bild: Viktoria Meier

scheiden, führen denn auch alle an, die für ein Firmalter höher als 12 argumentieren. «Die Jugendlichen sollen ihre eigene Glaubenssprache finden», sagt Andreas Wissmiller vom PR Region Willisau. Andreas Graf erklärt vor der Abstimmung im PR Hürntal, warum es bei diesem Sakrament letztlich geht: «Einerseits um einen Zuspruch des Heiligen Geistes, damit wir unser Leben meistern. Andererseits geht es um die Entscheidung, zur Kirche und zu Gott gehören zu wollen. Gott sagt ja zu uns, an der Firmung bekräftigten die Firmand:innen ihr Ja zu Gott.»

Johannes Pickhardt, der diesen Frühling in Reiden und Wikon die ersten 17-jährigen Firmand:innen begleitete, bestätigt: «Sie sind reifer, man kann besser mit ihnen diskutieren.» Fabienne Affentrager, eine dieser Firmand:innen, pflichtet ihm bei: «Ich finde 17 ein gutes Alter, da man davor gar nicht so genau weiss, was Glauben ist.» Die Fünftklässler:innen seien noch etwas jung, um sich für oder gegen die Firmung zu entscheiden. «Das machen dann meistens die Eltern.»

Michael Zingg, Leiter Jugendpastoral bei der Landeskirche Luzern, berät Pastoralräume bei Fragen zum Firmalter. Am Infoanlass in Geiss erzählt er von seinen Erfahrungen mit dem Firmweg, den er als Religionspädagoge in Kriens mitkonzipiert hat. Dieser findet punktuell und in Kleingruppen ausserhalb der Schule statt und bereitet die Jugendlichen auf die Firmung am Ende der Oberstufe vor. Gestaltet wird er von anderen, freiwilligen Jugendlichen, die ihrerseits durch Fachpersonen aus dem Pfarreiteam begleitet werden.

Verantwortung übergeben

«In Kleingruppen über den Glauben zu reden, fällt vielen leichter», so Zingg. Die jugendlichen Firmbegleiter:innen begegneten den Firmand:innen auf Augenhöhe und fühlten sich ihrerseits ernst genommen: «Wenn man den Firmbegleiter:innen Verantwortung übergibt, steigt die Chance, dass sich Firmand:innen nach der Firmung als Begleiter:innen engagieren.» Entsprechend betont er die

Nachhaltigkeit einer solchen «Investition in die Jugend». Auf die Befürchtung, es könnten sich weniger Jugendliche firmen lassen, entgegnet er: «Ausserhalb der Schule erreicht man nie alle. Aber wir haben dafür Leute mit einem ernsthaften Interesse an Glauben und Spiritualität.»

Auf ein Übergangsritual am Ende der Primarschule muss deswegen nicht verzichtet werden: Das Team des PR Region Willisau will ein anderes Ritual kreieren, mit dem der Übergang in die Oberstufe gestaltet werden könne.

Skepsis gewichen

Die wenigen Fragen nach dem Anlass in Geiss zeigen, dass die Eltern vom Firmalter 15+ überzeugt werden konnten. «Ich war zuerst skeptisch», sagt eine Mutter. «Aber es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen. Bisher hat man es einfach gemacht, weil man katholisch ist.»

Ob irgendwann im ganzen Kanton das Firmalter 17+ eingeführt wird, wie das Bistum empfiehlt, steht allerdings in den Sternen.

Sylvia Stam



Können Engel Begleiter für heutige Menschen sein? Dieser Frage geht der Besinnungstag nach. Bild: zVg

AuszeitHaus und Stift Beromünster
Über Engel nachdenken

Der Besinnungstag lädt ein, sich für das Wirken der Engel Gottes zu öffnen. Ausgehend von der Erfahrung des Propheten Elija gehen die Teilnehmenden der Frage nach, inwieweit auch für heutige Menschen ein Engel Gottes zum Begleiter werden kann, der neue Kraft schenkt.

Sa, 5.10., 09.00–17.15, Stift Beromünster | Anmeldung bis 20.9. an verwaltung@stiftberomuenster.ch | Kosten: Fr. 50.– | Weitere Informationen: auszeithaus.ch

Podium Paulus-Akademie
Prävention von Missbrauch

Wo steht die Kirche in der Umsetzung der Präventionsmassnahmen, ein Jahr nach Publikation der Missbrauchsstudie? Was braucht es jetzt, um die Aufarbeitung voranzutreiben und die Prävention zu verstärken? Darüber diskutieren Vreni Peterer, Präsidentin IG Missbrauchs-betroffene, Stefan Loppacher, Leiter nationale Dienststelle «Missbrauch im kirchlichen Umfeld», Lea Hollenstein, Dozentin für Organisationsentwicklung und institutionelle Prävention, Peter Platen, Fachexperte aus dem Bistum Limburg.

Do, 12.9., Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, Zürich | Moderation: Veronika Bachmann, Paulus-Akademie, Veronika Jehle, Redaktionsleitung «forum Pfarrblatt Zürich» | Kosten: Fr. 15.– | Infos und Anmeldung bis 8.9. unter paulusakademie.ch

Verein Ritiro Terra Vecchia
Offene Türen und Tore

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli (TI). Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Wer Ort und Leute unverbindlich kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, einige Stunden oder Tage in Terra Vecchia zu verbringen und im Rhythmus des Ortes mitzuleben: gemeinsame Tätigkeiten im und um das Haus, Gebete im Stil von Taizé, zusammen kochen und essen, Gespräche, Spaziergänge oder ein Rückzug in Stille.

So, 11.8. bis So, 18.8., Anmeldung für Essen und Übernachtung: josef.moser@ritiro.ch oder 041 240 34 06 | Kosten nach Dauer und Einkommen | Infos unter ritiro.ch



Das Ritiro Terra Vecchia öffnet seine Türen zum Kennenlernen. Bild: S. Stam

Klosterherberge Baldegg
Achtsam auf dem E-Bike

Auf der rund vier Stunden langen E-Bike-Tour werden die Velofahrer:innen durch kurze Impulse achtsam auf die Schönheiten der Natur. Entlang des naturbelassenen Baldeggersees und auf verschlungenen Pfaden des Lindbergs entfliehen die Teilnehmenden nicht nur dem Verkehr, sondern auch dem Alltagsstress und der ständigen Erreichbarkeit. Durchführung bei trockener Witterung, eigenes Picknick mitnehmen.

Mi, 21.8., 10.00 bis ca. 16.00, Treffpunkt Parkplatz Klosterherberge | Kosten: Spende | Infos und Anmeldung bis 18.8. unter: klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/452

Was mich bewegt

Warum grüssen Sie mich?

Wenn dir jemand begegnet, «säg Grüezi». Nicht einfach ein achtloses Aneinander-Vorbeigehen.



Bild: Flavia Müller

So wurde es mir als Kind gelehrt. Und ich merkte, die Leute grüssen zurück. Die damalige Einführung in die «Grüsskultur» gilt für mich bis heute.

Heutzutage will mir scheinen, dass solches Verhalten überrascht, ja hie und da beinahe als aufdringlich empfunden wird. Kürzlich kam mir ein junger Mann entgegen. Ich schaute ihn an und grüsste. Seine Reaktion: «Warum grüssen Sie mich – oder kennen wir uns?» Meine Antwort: «Ich glaube nicht, dass wir uns kennen. Aber ich meine, sich zu grüssen sei doch freundlich.» Er verwarf die Hände und ging sichtlich genervt weiter.

Wie haben Sie es mit dem Grüssen und Gegrüsst-Werden? – Ich empfinde es nach wie vor als eine schöne Form der Kommunikation. Da ist jemand, der mich wahrnimmt, mir im Vorbeigehen einen Blick, ein Nicken, ein Grusswort, ein Lächeln schenkt. Warum sollten andere diese Erfahrung nicht auch durch mich machen können?

Ich wohne in Solothurn und bin viel zu Fuss unterwegs. Nicht selten werde ich im Vorbeigehen gegrüsst – meistens mit dem hier üblichen «Grüessech!». Ich freue mich jedes Mal – und grüsse gerne zurück.

*Josef Stübi,
 Weihbischof im Bistum Basel*

Luzern



Die Wallfahrtskirche Hergiswald oberhalb von Obernau, Kriens. Sie ist über 500 Jahre alt.

Bild: Gregor Gander

15. August

Kollekte an Mariä Himmelfahrt für Seelsorge im Hergiswald

Die kantonale Kollekte vom 15. August, am Feiertag Mariä Himmelfahrt, kommt der Seelsorge in der Wallfahrtskirche Hergiswald zugute. Die ab 1501 erbaute Kirche mit ihrer Einsiedelei am Fuss des Pilatus sei «ein gesuchter Ort zur Einkehr, ein Kraftort für Ratsuchende», schreibt die Stif-

fung Pro Hergiswald. Dies belegten auch die fast täglichen Einträge im Fürbittenbuch. Die Stiftung ist für den Betrieb des Kaplanenhauses und das kirchliche Angebot zuständig. Vor Ort ist Kaplan Beat Marchon dafür verantwortlich.

hergiswald.ch

Kloster Eschenbach

Spiritual verlässt Kloster und wird Chorherr in Luzern

Der Spiritual des Zisterzienserinnenklosters Eschenbach, Pater Alberich Altermatt, beendet dort Ende September seine Tätigkeit und tritt in das Chorherrenstift St. Leodegar in Luzern ein. Dies teilt die Stiftung Frauenkloster Eschenbach im «Pöstli» mit, dem Informationsmagazin der Gemeinde. Pater Alberich (78) ist seit 28 Jahren Spiritual der Eschenbacher Schwestern. Der Mönch der Zisterzienserabtei Hauterive (FR) half auch in der Pfarrei Eschenbach und im Pastoralraum Oberseetal als priesterlicher Mitarbeiter aus.

Nach seinem Weggang werde die Stelle des Spirituals nicht mehr besetzt, teilt



Pater Alberich Altermatt.

Bild: zVg

die Stiftung weiter mit. Ab Oktober werde es in der Klosterkirche keine öffentlichen Gottesdienste mehr geben. Wie viele Schwestern noch im Kloster Eschenbach leben, wollte dieses auf Anfrage nicht mitteilen. Beim letzten Kontakt des «Pfarreiblatts» im April 2019 waren es noch acht.

Schweiz

Schweizer Männerorden

Andy Givel neuer Präsident

Der Pallottiner-Priester Andy Givel ist zum Präsidenten der Vereinigung der Höheren Ordensoberen der katholischen Männerorden der Schweiz gewählt worden. Er folgt auf Jean-Michel Girard. Im November 2023 ernannte Papst Franziskus Girard zum apostolischen Administrator der Abtei Saint-Maurice. Dies nach Missbrauchsvorfällen gegen dortige Chorherren und die Abteileitung. Andy Givel ist auch Provinzial der Schweizer Pallottiner und Administrator der Seelsorgeeinheit Gossau im Bistum St. Gallen.



Andy Givel wurde einstimmig zum neuen Oberen der Schweizer Männerorden gewählt.

Bild: zVg

Sexueller Missbrauch Bistum Basel Seit März 28 Fälle gemeldet

Anfang März rief das Bistum Basel nochmals dazu auf, dass Menschen, die Missbrauch in kirchlichem Umfeld erfahren haben, sich bei der Anwaltskanzlei Hess Advokatur AG melden könnten. Auf diesen Aufruf wurden 28 Fälle gemeldet, teilt das Bistum mit. Seit Publikation der Studie im September sind es insgesamt 120 Fälle. Rund 95 Prozent betreffen alte, verjährte oder nicht eruierbare Fälle, schreibt das Bistum Basel. Es gab demnach 105 Akteneinsichten in Personal- oder Betroffendossiers, zehn Genugtuungsanträge und drei kirchenrechtliche Voruntersuchungen, wovon zwei noch laufen.

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Liebe bedeutet nicht, Händchen zu halten,
wenn alles in Ordnung ist, sondern selbst dann
nicht loszulassen, wenn es schwierig wird.

Quelle unbekannt
